



BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

I ZB 9/22

vom

28. Februar 2022

in dem Zwangsvollstreckungsverfahren

Der I. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 28. Februar 2022 durch den Vorsitzenden Richter Prof. Dr. Koch, den Richter Dr. Löffler, die Richterin Dr. Schwonke, den Richter Feddersen und die Richterin Dr. Schmaltz

beschlossen:

Die Rechtsbeschwerde des Beklagten gegen den Beschluss des Landgerichts Oldenburg - 16. Zivilkammer - vom 4. Januar 2022 wird auf seine Kosten als unzulässig verworfen, weil die Rechtsbeschwerde in dem Beschluss nicht zugelassen wurde (§ 574 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, § 577 Abs. 1 Satz 2 ZPO).

Auch als außerordentliche Beschwerde wegen "greifbarer Gesetzeswidrigkeit" oder der Verletzung von Verfahrensgrundrechten ist sie nicht statthaft (vgl. BGH, Beschluss vom 7. März 2002 - IX ZB 11/02, WM 2002, 775 f. [juris Rn. 6]).

Koch

Löffler

Schwonke

Feddersen

Schmaltz

Vorinstanzen:

AG Oldenburg, Entscheidung vom 16.12.2021 - 1 C 1241/21 (X) -

LG Oldenburg, Entscheidung vom 04.01.2022 - 16 T 4/22 -